

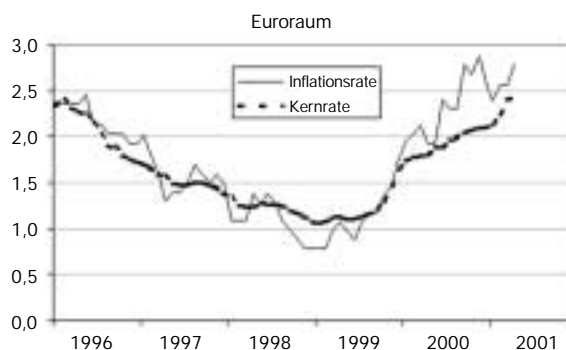
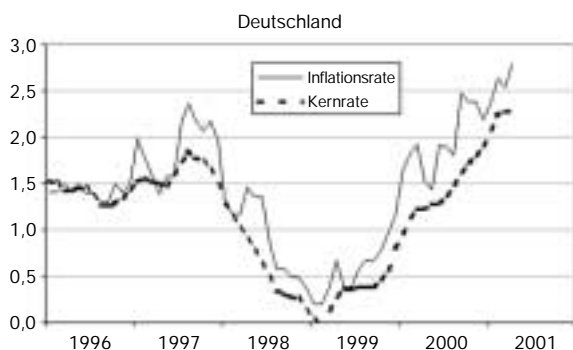
Konjunkturschlaglicht: Verschlechtertes Preisklima

Die Erwartungen, dass sich mit dem Rückgang des Ölpreises und der Stabilisierung des Euro das Preisklima rasch wieder beruhigen und die Inflationsraten wieder zurückbilden würden, haben sich bislang nicht erfüllt. Obwohl der Ölpreis Ende vergangenen Jahres wieder auf rund 25 \$/Barrel sank und sich seither etwa auf diesem Niveau hält, hat sich der Preisauftrieb in Deutschland wie auch in den meisten anderen EWU-Ländern bisher kaum ermäßigt. In den letzten Monaten hat er sich sogar eher wieder leicht beschleunigt. Die anhaltend kräftigen Preissteigerungen waren ein wesentlicher Grund dafür, dass die von der zu Jahresbeginn in Kraft getretenen Steuerreform ausgehenden Impulse sich bisher kaum im privaten Verbrauch niederschlugen. Zudem bestärkten die an-

herausfiltern und deshalb den grundlegenden Preistrend besser widerspiegeln als die Inflationsrate insgesamt, sind ebenfalls bis zuletzt gestiegen und liegen mit jeweils knapp 2,5 % deutlich über der „Stabilitätsschwelle“ der EZB.

Für den anhaltend kräftigen Preisanstieg gibt es in Deutschland vor allem zwei Gründe: die fortgesetzte Energieverteuerung und die Folgen der BSE- und der MKS-Krise. Die zeitverzögerte Anpassung der Gaspreise an die Entwicklung der Ölpreise und die Anpassung der in den Mieten enthaltenen Heizkosten führten dazu, dass sich der Anstieg der Energiepreise über den Preisgipfel bei Öl im Herbst vergangenen Jahres hinaus fortsetzte und sogar noch beschleunigte. Überdies wurde zu Beginn dieses Jahres die Öko-

Indikatoren zur Preisentwicklung in Deutschland und im Euroraum



Quellen: Eurostat, Statistisches Bundesamt, HWWA.

haltend hohen Inflationsraten im Euroraum die Europäische Zentralbank in ihrer Haltung, die Zinsen trotz nachlassender konjunktureller Expansion nur vorsichtig zu senken.

Im April erreichte die Anstiegsrate der Verbraucherpreise in Deutschland mit 2,9% den höchsten Stand seit 1994, im Mai dürfte sie sich sogar auf 3% erhöhen. Ebenso hoch sind die Preissteigerungen derzeit im Durchschnitt des Euroraums. Die für Deutschland und für den Euroraum vom HWWA berechneten Kerninflationen¹, die die temporären Schwankungen besonders volatiler Preise wie der Preise von Energie und von saisonabhängigen Nahrungsmitteln

steuer weiter angehoben². Im April und Mai kam hinzu, dass die Kraftstoffpreise aufgrund von weltweiten Engpässen bei Raffinerien kräftig anzogen. Schließlich gibt es Anzeichen, dass mit anhaltend hohen Energiepreisen bei mehr und mehr Unternehmungen die Neigung zugenommen hat, die damit verbundenen Kostensteigerungen, die in Erwartung schon bald wieder sinkender Preise zunächst in den Gewinnmargen aufgefangen worden waren, nun doch zu überwälzen. Die BSE- und die MKS-Krise haben zu einem zusätzlichen Preisschub bei Fleisch und bei Fisch geführt, sei es weil nichtbetroffene Fleischsorten stärker nach-

¹ Zur Berechnung der HWWA-Kernraten vergleiche: J. Hinze, Inflationrate überzeichnet Preistendenz, in: WIRTSCHAFTSDIENST Juli 2000.

² Die Anhebung der sogenannten Ökosteuern zu Beginn dieses Jahres verhinderte zwar einen Rückgang der Inflationsrate, wegen des „Basiseffekts“ aufgrund der Erhöhung der Ökosteuern bereits im Vorjahr führte sie für sich gesehen aber auch nicht zu einem zusätzlichen Anstieg der Inflationsrate.

gefragt wurden oder weil bei betroffenen Fleischsorten importiertes oder aus Bio-Haltung kommendes und damit im allgemeinen teureres Fleisch bevorzugt wurde; manche Fleisch- und Fischsorten verteuerten sich im Vergleich zum Vorjahr um über 10%. Der dadurch bedingte zusätzliche Anstieg der Inflationsrate ist bislang auf einen Viertelprozentpunkt zu veranschlagen.

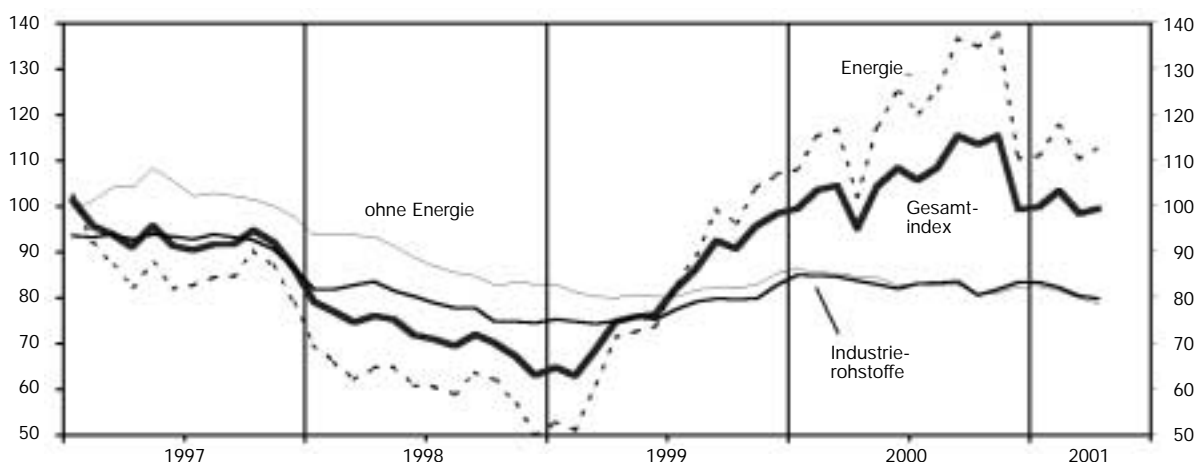
Die genannten Faktoren werden das Preisklima sicherlich noch einige Zeit belasten. Geht man davon aus, dass sich der Ölpreis bei 25 \$/Barrel hält und dass sich der Euro festigt und im nächsten Jahr der Parität zum US-Dollar annähert, sind von dieser Seite her aber im Laufe der nächsten Zeit stabilisierende Preiseffekte zu erwarten. So müssten mit niedrigeren Ölpreisen auch die Gaspreise wieder nachgeben. Unge- wiss ist die weitere Entwicklung der Tierseuchen

und deren Auswirkungen; vermutlich waren aber die Preisreaktionen in der ersten „Panikphase“ am heftigsten, so dass auch von dieser Seite zumindest kein weiterer Preisdruck zu erwarten ist. Unter diesen Bedingungen dürfte der allgemeine Preisauftrieb bald nachlassen; die Inflationsrate wird sich ab der Jahresmitte wieder ermäßigen und gegen Jahresende unter die 2-Prozent-Marke fallen. Im Durchschnitt des Jahres 2001 wird die Anstiegsrate der Verbraucherpreise in Deutschland aber noch annähernd 2,5% betragen. Vorausgesetzt, die vorgezeichneten Tendenzen setzen sich im nächsten Jahr fort und die Tarifabschlüsse bleiben moderat, dürfte die Inflationsrate 2002 mit reichlich 1,5% wieder merklich niedriger sein als in diesem Jahr.

Jörg Hinze, Tel. 040/42834-457

hinze@hwwa.de

HWWA-Index der Weltmarktpreise für Rohstoffe



1990 = 100, auf US-Dollar-Basis.

HWWA-Index mit Untergruppen ^a	2000	Okt. 00	Nov. 00	Dez. 00	Jan. 01	Feb. 01	Mrz. 01	Apr. 01
Gesamtindex	105,9 (31,5)	113,2 (25,1)	115,2 (20,7)	99,1 (0,9)	99,6 (0,3)	103,1 (-0,2)	98,1 (-5,8)	99,3 (4,6)
Gesamtindex, ohne Energie	83,3 (2,3)	80,6 (-1,7)	81,0 (-2,0)	82,1 (-3,6)	82,4 (-4,4)	81,4 (-4,6)	79,7 (-6,5)	78,6 (-6,9)
Nahrungs- und Genußmittel	84,3 (-10,5)	81,3 (-9,3)	79,4 (-13,5)	79,2 (-15,1)	80,2 (-11,4)	79,5 (-9,2)	78,1 (-10,8)	76,2 (-13,0)
Industrierohstoffe	83,0 (7,5)	80,3 (1,2)	81,6 (2,5)	83,1 (0,8)	83,1 (-1,8)	82,1 (-3,0)	80,2 (-5,0)	79,5 (-4,7)
Agrarische Rohstoffe	81,9 (4,2)	78,4 (-0,8)	81,9 (3,8)	83,0 (1,2)	82,8 (-0,7)	81,8 (-1,4)	80,3 (-3,7)	79,1 (-5,6)
NE-Metalle	83,0 (15,5)	81,3 (3,6)	79,0 (-0,6)	82,1 (-0,5)	82,1 (-5,5)	81,0 (-6,8)	77,6 (-8,3)	76,4 (-4,6)
Energierohstoffe	120,6 (50,9)	134,5 (40,0)	137,5 (32,4)	110,1 (3,2)	110,8 (2,8)	117,3 (2,0)	110,1 (-5,5)	112,7 (10,9)

^a 1990 = 100, auf US-Dollar-Basis, Periodendurchschnitte; in Klammern: prozentuale Änderung gegenüber Vorjahr.

Für Nachfragen: Tel. (040) 42834358/320

Edling Der Staat in der Wirtschaft

Grundlagen der
öffentlichen Finanzen
im internationalen
Kontext

Von Prof. Dr. Herbert Edling,
Osnabrück

2001. XXII, 425 Seiten.
Kartonierte DM 58,-/
ab 1.1.2002 € 30,-
ISBN 3-8006-2606-3



Dieses Lehrbuch zeigt anhand ausgewählter Bereiche die Notwendigkeit, die faktische Bedeutung sowie die Art und Weise staatlichen Handelns. So wird deutlich, wie unter ökonomischen Gesichtspunkten staatliches Handeln in marktwirtschaftlichen Wirtschaftssystemen zu begründen ist, in welchem Ausmaß der Staat tatsächlich in die Wirtschaft integriert ist und mit welchen Maßnahmen und Instrumenten er beeinflusst. Dazu stellt es theoretische Grundlagen und alternative Lösungsansätze allgemeinverständlich dar.

Charakteristisch für dieses Lehrbuch ist die starke Einbindung europäischer und internationaler Aspekte sowie aktueller Themen (z. B. Steuerreform 2000, Ergebnisse des EU-Gipfels von Nizza, Agenda 2000 und die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts zur Neuordnung des Finanzausgleichs).

Es richtet sich an Studierende der Wirtschafts- und Rechtswissenschaften, insbesondere mit Schwerpunkt Steuern; Studierende der Verwaltungswissenschaften, an Berufs-, Verwaltungs- und Wirtschaftsakademien sowie Studierende der Politik und Soziologie.

FAX-COUPON

— Expl. 3-8006-2606-3

Der Staat in der Wirtschaft

2001. Kartonierte DM 58,- / ab 1.1.2002 € 30,- zzgl. Vertriebskosten

Name/Firma _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Datum/Unterschrift _____

8/120029

Sie haben das Recht, die Bestellung innerhalb von 14 Tagen nach Lieferung zu widerrufen. Der Widerruf bedarf keiner Begründung, hat jedoch schriftlich, auf einem anderen dauerhaften Datenträger oder durch Rücksendung der Ware an Ihren Buchhändler oder an den Verlag Vahlen, c/o Nördlinger Verlagsgesellschaft, Augsburg-Str. 67a, 86720 Nördlingen, zu erfolgen. Zur Fristwahrung genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs oder der Ware (Datum des Poststempels). Bei einem Warenwert unter DM 80,- tragen die Kosten der Rücksendung beim Rücksender.

Bitte bestellen Sie
bei Ihrem Buchhändler
oder beim:

**VERLAG
VAHLEN**
80791 MÜNCHEN

Fax: (089) 3 81 89-402
Internet: www.vahlen.de
E-Mail: bestellung@vahlen.de

Ohr/Theurl Kompendium Europäische Wirtschaftspolitik

Herausgegeben von Prof. Dr.
Renate Ohr, Göttingen, und
Prof. Dr. Theresia Theurl,
Münster

2001. IX, 585 Seiten.
Kartonierte DM 68,-
ISBN 3-8006-2488-5



Trotz großer Schritte im europäischen Integrationsprozeß spielen nach wie vor nationale Egoismen und nationales Machtstreben eine große Rolle bei Entscheidungen, und ein gesamteuropäisch geprägtes Denken und Handeln existiert zumeist noch nicht.

Vor diesem Hintergrund ist es außerordentlich wichtig, die institutionellen Rahmenbedingungen und die ökonomischen sowie politökonomischen Wirkungsmechanismen beurteilen zu können, die dem Integrationsweg Europa zugrunde liegen und die künftige Entwicklung prägen werden. Dazu leistet das Kompendium seinen Beitrag, indem die wesentlichen Grundlagen der Integrationstheorie und Integrationspolitik sowie die wichtigsten Bereiche der europäischen Wirtschaftspolitik von Experten aus Wissenschaft und Wirtschaftsforschung dargestellt und kritisch analysiert werden:

- Finanzverfassung
- Ost-Erweiterung
- Regionalpolitik
- Agrarpolitik
- Wettbewerbspolitik
- Geld- und Währungspolitik
- Steuerpolitik
- Sozialpolitik und Beschäftigungspolitik

FAX-COUPON

— Expl. 3-8006-2488-5

Ohr/Theurl · Kompendium Europäische Wirtschaftspolitik

2001. Kartonierte DM 68,- zzgl. Vertriebskosten

Name/Firma _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Datum/Unterschrift _____

8/119840

Sie haben das Recht, die Bestellung innerhalb von 14 Tagen nach Lieferung zu widerrufen. Der Widerruf bedarf keiner Begründung, hat jedoch schriftlich, auf einem anderen dauerhaften Datenträger oder durch Rücksendung der Ware an Ihren Buchhändler oder an den Verlag Vahlen, c/o Nördlinger Verlagsgesellschaft, Augsburg-Str. 67a, 86720 Nördlingen, zu erfolgen. Zur Fristwahrung genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs oder der Ware (Datum des Poststempels). Bei einem Warenwert unter DM 80,- tragen die Kosten der Rücksendung beim Rücksender.

Bitte bestellen Sie
bei Ihrem Buchhändler
oder beim:

**VERLAG
VAHLEN**
80791 MÜNCHEN

Fax: (089) 3 81 89-402
Internet: www.vahlen.de
E-Mail: bestellung@vahlen.de